

Kant und Kanten

Die Kante an der 2 Dinge aneinanderstoßen,
2 modi des In-Der-Welt-Seins,
eigentlich 2 Seine

(vgl. die 'Hard Edge'-Stücke der 80er Jahre, das 'Hard Edge' der Wiederholung seither, die vielen 'Edges' der 40-Sekunden-Stücke wie ww18 uva., auch das Aufeinandertreffen/Aneinandergrenzen verschiedener Wahrnehmungszustände/-Modi wie in ww36 (der Unterschied zwischen Kopfhörer AUF und Kopfhörer AB), und noch die 'Kippbilder' im Hören von v+p und der Computerklavierstücke gehören hierher - die Unvereinbarkeiten, die sich gegenseitig ausschließenden oder komplementären Wahrnehmungsmodi)

- ist das etwa mein 'einziger Gedanke'?
- mein 'einziges Stück'?

Im Grunde zielt alles vielleicht auf die seit Kant unmöglich gewordene Erfahrung seiner selbst, das Denken des Anderen (eigentlich 'im' Anderen), des Aus-Sich-Heraustretens.

Denn an der Kante bin ich zumindest haarscharf dran an der Unterscheidung der Unterscheidung, haarscharf dran, das Andere zu erfahren, das mir sonst (seit Kant) verschlossen ist. Im Vergleich/im Sprung von einer Wahrnehmungsweise zur anderen erfahre ich dass es Wahrnehmungsweisen überhaupt gibt, im Nebeneinander der Weisen werden die Weisen selber erkennbar, ich erfahre mich erfahren.

(Notizbucheintrag 2013)